



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Leitfaden mit Checkliste für Unternehmen zur Organisation studentischer Exkursionen

Ein Transferprodukt des Modellprojekts FELUFA II im Rahmen des ESF Förderprogramms „Soziale Innovationen“ für Brandenburg

Dieser Leitfaden ist entstanden, um die in dem zweijährigen Modellprojekt gesammelten Erfahrungen in der Organisation und Durchführung von studentischen Exkursionen, insbesondere zu zwei Luftfahrtunternehmen¹, auch für Unternehmen im Allgemeinen nutzbar zu machen. Dies kann dazu beitragen, in dem jeweiligen Unternehmen eine erfolgreiche Fachkräfte-Strategie zu etablieren, mit der Studierende als künftige Fachkräfte frühzeitig das Unternehmen kennenlernen und das Interesse an einer künftigen Berufstätigkeit geweckt werden kann. Als weiterführende Maßnahme kann die Begleitung des Unternehmens bei Bachelor- oder Masterarbeiten ausgewählter Studierender ein weiterer Baustein in dieser Strategie sein. Dieser Leitfaden soll als Anregung dienen, dieses Instrument zu nutzen.

Der Leitfaden mit einer Checkliste für Unternehmen zur Organisation studentischer Exkursionen kann eine wichtige Option für künftige Fachkräftesicherung in mittelständischen Unternehmen sein. Dabei geht es darum, potentiellen Nachwuchsfachkräften Einsichten in die Praxis der Entwicklungs- und Produktionsprozesse des Unternehmens zu gewähren und ihnen so einen unverstellten Einblick in das Unternehmensgeschehen zu geben und jungen Menschen Perspektiven und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Dabei geht es für Unternehmen darum, frühzeitig Kontakte aufbauen, sie zu pflegen und einen Bewerberpool geeigneter Kandidat*innen anzulegen. Dazu gehören nicht nur studentische Exkursionen zu den Firmen-Standorten, bzw. Produktionsstätten, sondern auch Exkursionen zu Firmenständen auf Fachmessen.

¹ Diese Exkursionen fanden im Jan. 2025 statt mit jeweils 20 Studierenden der B-TU Cottbus Senftenberg zu den Firmen Apus Zero Emission GmbH, Strausberg und Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG in Dahlewitz.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Durchführung studentischer Exkursionen

Zum Start dieses Vorhabens ist es notwendig, gezielt Kooperationen mit einschlägigen (lokalen) Universitäten, bzw. Hochschulen aufzubauen und zu pflegen, deren Angebote zu nutzen, bzw. ihnen auch selbst Angebote zu unterbreiten, z.B. durch

- Kontakte zu Firmenbeauftragten an Universitäten,
- Nutzung von Pitch-Boxen von Universitäten mit kurzen Filmen und Videobotschaften für Firmenpräsentationen,
- Beteiligung an evt. Unternehmens-Partnerschaftsprogrammen,
- Beteiligung an universitärer Forschung,
- Beteiligung an universitären Jobbörsen oder Career Clubs oder Lounges,
- Personal Angebot für Lehraufträge,
- Evt. Angebot für ein duales Studium.

Zugleich können auch Kontakte zu bestehenden Welcome Centers in der Region aufgebaut werden, welche Fachkräfte aus dem Ausland oder mit Migrationshintergrund begleitend unterstützen könnten.

Checkliste

Kategorie	Empfehlung
Unternehmen	Unternehmen, die das Instrument studentischer Exkursionen nutzen wollen, sollten sich vorab Klarheit über das Setting verschaffen, d.h. welche Produkte, Fertigungs-, Prüf- und Test-Prozesse und Entwicklungsarbeiten sie zeigen, bzw. demonstrieren wollen, welche Personen die Exkursion organisieren, welche Personen die Studierenden bei der Exkursion begleiten sollen und wie das Follow up gestaltet werden kann.
Exkursions- teilnehmende	Kontakte zu Partner Unis aufbauen (z.B. auch über Teilnahme an Uni-Job-Börsen) Ansprechpartner identifizieren. Exkursionsteilnehmer mit Partner-Uni auswählen; Anzahl und Namen Stud Teilnehmer und Begleitpersonal erfassen, Interessen der Exkursionsteilnehmer erfassen, was sie erfahren wollen.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



	Absprachen mit Lehrpersonal treffen
Organisation Planung Firmenbesuch	Terminabgleich und Festlegung mit Uni-Ansprechpartner;
	Einwilligung zu Fotoaufnahmen der Exkursionsteilnehmer einholen.
	Programm erstellen
	Anreise, Transportmittel und evt. Unterkünfte klären Gesamt Bus, Bahn, oder teilweise Einzelanreise Kostenübernahme anbieten
	Bei Messen: Termin, Anreise, Programm, Tickets Evt. Check Unterkünfte Buchungen der Transportmittel und Hotels
Durchführung Firmenbesuch	Ankunft, Begrüßung (auch durch Mitglied der Geschäftsführung), Mit Begleitpersonal, Anlauf verschiedener Stationen, Erläuterungen, Fragen beantworten; Abschluss: Gruppenfotos <u>bei Messen:</u> Abholung der Besucher beim Eingang, Begrüßung am Stand mit Führung und Erläuterung der Exponate; Foto Shootings Evt. Einladung, einen Tag am Stand zu verbringen
Follow up Studierende:	Mail an Teilnehmer: Dank für die Einladung; Wunsch nach Aufrechterhaltung der Kontakte; Ansprechpartner*in im Unternehmen benennen Befragung der Besucher*innen zu Eindrücken der Exkursion; Verbesserungsvorschläge Nachfrage: Interessenten für Bachelor- und Masterarbeiten, sowie Praktika Aufnahme in Newsletter-Verteiler Auswertung: Erfahrungen für künftige Exkursionen Pool anlegen für geeignete Kandidat*innen für künftige Fachkräfteeinstellungen Einladungen zu Firmen-Events Evt. Gründung eines Clubs „Young Professionals“
Öffentlichkeitsarbeit:	Infos und Fotos auf Web-Seite stellen; Pressemitteilung; Verbreitung Fotos oder Videos in Sozialen Medien



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Wie wirkt das Projekt?

„Die Rekrutierung akademisch qualifizierter Fachkräfte im Bereich Luftfahrtelektronik ist schon immer schwierig, da entsprechende universitäre Studiengänge bislang fehlen. Mit der zunehmenden Elektrifizierung der Luftfahrt hat sich dieser Engpass weiter verschärft. FELUFA II eröffnete erstmals die Perspektive auf eine gezielte Ausbildung – ein Ansatz, den wir bewusst unterstützt haben. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wichtig unsere frühe Sichtbarkeit als Arbeitgeber ist. Die Exkursion war ein Impuls, unsere Positionierung gegenüber Nachwuchstalenten zu schärfen. Wir planen, dieses Format dauerhaft in unsere Recruiting-Aktivitäten zu integrieren.“

Philip Scheffel
Managing Director
Apus Campus UG & Co KG
Strausberg

„Für Rolls-Royce Deutschland war es wertvoll, den Studierenden bei einer Werksbesichtigung authentische Einblicke zu geben – und Lust auf eine Zukunft in der Luftfahrt zu wecken. Gleichzeitig wurde bestätigt, wie sehr Arbeitgeber heutzutage sichtbar sein müssen, um Talente im STEM Bereich frühzeitig zu erreichen. Die Exkursion der Studierenden der BTU Cottbus-Senftenberg, eines Rolls-Royce University Technology Centers, sowie der durch Rolls-Royce Deutschland präsentierte Beitrag „Frauen in der Luftfahrttechnik“ zur Veranstaltung "Abheben in die Zukunft" anlässlich der Frauenwoche im Landkreis-Dahme-Spreewald waren optimale Gelegenheiten, uns als Arbeitgeber spezifisch gegenüber dem Fachkräftenachwuchs zu positionieren. Aktivitäten dieser Art sind fester Bestandteil unserer Recruiting-Aktivitäten und werden in Zukunft fortgeführt.“

Dr. Roland Wilhelm
Chief of Technology Partnerships – Germany
Rolls-Royce Deutschland
Dahlewitz

Kontakt für Rückfragen und Link:

Mail: office@bbaa.de

<https://www.bbaa.de/luftfahrtindustrie/felufa>